

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer graziösen Handbewegung und verbindlichstem Danke bekannt.

Mittlerweile hat sich das weltberühmte Dunlop Team in der adretten Kleidung — lichtblau mit weissen Aermelstreifen — zur Schrittmacher-Parade fertig gemacht, steuert in einer Reihe vor der Tribüne vorüber und umkreist die Bahn. Ein starker Applaus belohnt das Dunlop Team für das schöne sportliche Schauspiel.

Abermals folgt eine Pause, welche den Vorbereitungen für die 100 Kilometer Weltmeisterschaft gewidmet ist. Das 100 Kilometer Rennen beginnt und finden unsere Leser im Rennbericht eine ausführliche Schilderung desselben. Der Sieger fuhr die 100 Kilometer Amateur-Weltmeisterschaft in der gewiss vorzüglichen Zeit von 2 Stunden, 12 Minuten, 23/4 Sekunden und schlug von 10—100 Kilometer alle österreichischen Rekords. In einer Stunde legte er 47 Kilometer 900 Meter und in zwei Stunden 94 Kilometer 400 Meter zurück. Nicht enden wollender Beifall belohnte den Fahrer für seinen glänzenden Erfolg.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass der neue Weltmeister Dunlop Pneumatics benutzte.

Rennbericht: Herrenfahrer-Meisterschaft der Welt über die kurze Strecke, 1 engl. Meile (1609 m). Sieger erwirbt den Titel: „Herren-Meisterfahrer der Welt über die kurze Strecke pro 1898/99“ und die goldene Weltmeisterschaftsmedaille der „International Cyclists' Association“. Albert (Hannover) Welt-Meister für 1898/99. Nach 8 Vor- und 4 Zwischenläufen gelangen in den Endlauf: Albert, Opel, Summersgill und Aghemio.

1. Albert (Deutschland) 3 Min. 32 1/2 Sek. 2. Opel (Deutschland) 3 Min. 32 3/4 Sek. 3. Summersgill (England). 4. Aghemio (Italien). Die Reihenfolge, in der sie die ersten 2 Runden fahren, ist: Albert, Summersgill, Opel, Aghemio. Bis 350 m vor dem Ziele ist die Reihenfolge dieselbe, da tritt plötzlich Summersgill an und schiesst wie der Blitz an den übrigen vorbei. Albert, der die Spitze gehalten hat, tritt auch jetzt wieder zuerst an und verfolgt den Engländer mit aller Energie, Opel und Aghemio folgen seinem Beispiel. Allgemeine Aufregung bemächtigt sich des Publikums, als Albert an Summersgill herankommt. In der letzten Geraden entspinnt sich ein heisser Kampf zwischen den beiden Ersten. Albert gewinnt immer mehr an Terrain, Summersgill kann ihm nicht mehr Widerstand bieten und muss sich als regelrecht geschlagen geben. Opel rückt mittlerweile auch immer näher und endigt schliesslich als Dritter. Er erhebt jedoch Protest, dem Folge gegeben wird; Summersgill bekommt den 3. Platz, Aghemio den 4. Platz. Albert macht unter drohendem Beifall der Menge und unter den Klängen der deutschen Hymne die Ehrenrunde.

Tandem-Fahren über 2000 m. Offen für alle Berufsfahrer. 3 Preise: 500, 300, 200 Kronen. 5 Paare starten. 1. Jaquelin-Seidl 2:54 1/2; 2. Banker-Grogna; 3. Momo-Lurion; dann Lanfranchi-Max und Lusum-Dickentmann. Sehr schönes Rennen. Momo-Lurion setzen nach wechselnder Führung auf nahezu 500 m zum Spurt ein, Banker-Grogna und Jaquelin-Seidl gehen sofort an ihre Verfolgung, letztere geben einen phänomenalen 200 m-Spurt zum Besten und siegen mit 2 Längen. Scharfer Kampf um den 3. Platz.

Herrenfahrer-Meisterschaft der Welt über die lange Strecke, 100 km. Sieger erwirbt den Titel: „Herrenmeisterfahrer der Welt über die lange Strecke pro 1898/99“ und die goldene Weltmeisterschafts-Medaille der „International Cyclists' Association“, Schrittmacher zulässig. 9 starten. In der 2. Runde treten die Schrittmacher in Aktion. Ein buntes Gewimmel von Rennfahrern belebt die Bahn. Die „Sterne“ lösen sich bald von der minderen Sorte ab und nach zwanzig Runden sieht man bloss noch Cherry, Gräben, Griebenow und Hunek in dieser Reihenfolge. Cherry überundet seine Konkurrenten nacheinander, Gräben hält sich am längsten, wird aber nach ca. 20 km auch überholt. Hunek hat nur mässige Führung. Gräben, der über grossartiges Schrittmacher-material verfügt (2 Vier- und 2 Fünfsitzer) hält sich zu dem Engländer sehr gut, und holt von dem verlorenen Terrain wieder etwas ein. Dann zieht die Dunlop-Mannschaft (4 Fünfsitzer) Cherry hervor, immer folgt eine exakte Ablösung der Führermannschaft. Griebenow wird teils von den Dunlop-Fünfsitzern prächtig geführt, teils von anderer eingespungener Mannschaft unterstützt. Hunek sieht sich ganz zu erschöpfen, er tritt anscheinend recht schwer. Nach ca 50 km ist Gräben — der Zweite — um 1 1/2 Runden hinter Cherry zurück, der mit staunenswerter Ruhe fährt und sich nie von seiner Mannschaft trennt. Für Hunek treten jetzt österreichische Rennfahrer als Schrittmacher ein, was von Publikum beifällig aufgenommen wird. Grosse Zufriedenheit erregen auch die Versuche der deutschen Mannschaft, Gräben wieder an Cherry heranzuführen. Den Konkurrenten werden Erfrischungen, wie Citronen, Cognac, Kaffee etc., gereicht. In der 1. Stunde legte Cherry 47,900 km zurück, bald darauf verlässt Griebenow die Bahn. Nach dem 58. km wird Gräben von Cherry zum 2. Male überholt. Der Deutsche dagegen fährt merrüdlich fort und zeigt sich in bester Kondition, nach dem 68. km wird Gräben die 3. Runde genommen. Hunek, der

nach dem Ausscheiden Griebenows auf den 3. Platz vorgerückt war, fährt besser als zu Beginn des Rennens. Nach dem 73 km wird dem Deutschen die 4. Runde genommen, was wieder grossen Beifall im Publikum hervorruft. Im Übrigen gestaltet sich das Rennen nun monoton, da nur noch Cherry, Gräben und Hunek um die Meisterschaft konkurrieren. Nach dem 81. km verliert Gräben die 5. Runde, nach dem 88. km die 6. Runde, nach dem 91. km die 7. Runde. Cherry hat nach 2 Stunden 91,400 km hinter sich gebracht. Nach 94 km verliert Gräben die 8. Runde, nach je 2 km eine weitere Runde. Cherry endigt mit 10 Runden Vorsprung in der österreichischen Rekordzeit von 2:12:23 1/4. Nun folgt eine grossartige Ovation der Engländer für ihren Landsmann, den sie jubelnd umringen, auf die Schultern heben und nach der Kabine tragen, dabei aus vollen Kehlen singend. Brausender Beifall wird dem Engländer auch von den übrigen Zuschauern zu teil und ebenso einige Minuten später dem Deutschen Gräben; Hunek endigt 17 Runden später als Dritter. 1. Cherry (England) 2:12:23 1/4; 2. Gräben (Deutschland), 10 Runden hinter dem Ersten; 3. Hunek, 17 Runden hinter dem Ersten.

10 km 12:05 3/4, 60 km 1:04:59 3/4
20 „ 20:24 „ 1:29:17 3/4
30 „ 30:36 „ 1:43:47 3/4
40 „ 49:08 3/4 „ 1:58:05
50 „ 1:02:02 3/4 „ 2:12:23 1/4

Cherry ist ein guter Langdistanzfahrer; er ist Mitglied des berühmten Catford Club und kann auf einige Erfolge in Rennen zurückblicken. Obwohl er schon seit einiger Zeit fährt, vermochte er erst im vorigen Jahre in die erste Klasse der englischen Amateure zu gelangen, indem er die 50 Meilen-Meisterschaft gewann. Dieses Rennen ist heuer in England doch nicht zur Entscheidung gelangt, doch Cherry's Sieg in der vorjährigen Meisterschaft veranlasste die N. C. U., ihn nach Wien zu entsenden, um an der 100 Kilometer-Weltmeisterschaft teilzunehmen. (Am 27. d. gewann Cherry auf der Wood-Green-Bahn ein 50 Meilenrennen. D. Red.).

Zweiter Tag.

Palmer (England) Weltmeisterfahrer über 100 Kilometer. Die Rennbahn ist wieder gut besucht. Als erste Nummer gelangt das Herrenfahrer-Vorgaberenennen zur Entscheidung. Die Vorläufe wurden von Caldwell (Schottland), Summersgill (England), Hansen (Dänemark), Grewing (Norwegen), Cherry (England), van Wichelen (Belgien), Griebenow (Transvaal) und Crato (Belgien) gewonnen. Letzterer wurde als Erster in dem betreffenden Vorlauf platziert, nachdem Appleby (England) wegen Krenzens disqualifiziert worden war. Den Entscheidungslauf gewann Summersgill gegen van Wichelen und Caldwell. — In dem Berufsfahreren über 2000 Meter blieb Lurion (Belgien) siegreich; gefolgt von dem Oesterreichern Heller und Reuter sowie dem Italiener Lanfranchi.

Die Hauptprogrammnummer des Tages war das 100 km Meisterschafts-Rennen für Professionals. Der Sieger erwirbt den Titel: „Berufsmeisterfahrer der Welt über die lange Strecke pro 1898/99“ und die goldene Weltmeisterschafts-Medaille der I. C. A.

Das Rennen verursachte einen grossen Skandal, weil Palmer (England) allein startete. Sein Landsmann Chase war zwar startbereit, hatte jedoch keine Schrittmacher. Die Praterbahn offerierte 500 Gulden, aber für diese Summe waren nicht genügend Schrittmacher auszutreiben. Der grösste Teil des Publikums verliess die Rennbahn unter lebhaften Missfallenskundgebungen, die zu mehreren Arrerierungen führten. Palmer fuhr in der ersten Stunde 48 Kilometer, die ganze Strecke in 2 Stunden 10 Minuten 19 1/4 Sekunden.

Palmer ist ein Berufsfahrer, welcher erst Anfangs der heurigen Rennsaison auf die Höhe seines Könnens gelangte, mit seinen schnellen Fahren über mittlere Distanzen lenkte er bald das Augenmerk des Rennbahnpublikums auf sich. Er gewann die 10 Meilen-Meisterschaft von England und war erster in einigen bedeutenden Rennen über mittlere und lange Distanzen. In dieser Saison startete er nur viermal und schlug Lesna, Chase, Armstrong und Walters. Sein letzter Erfolg war sein Sieg über Walters in dem Rennen um den Century-Cup, welches Rennen er auch im Jahre 1896 gewann. Er trainiert sehr systematisch. Als Halbdauerfahrer dürfte Palmer schwerlich seinesgleichen finden.

Dritter Tag.

(Privattelegramm des Schweiz. Sportblatts).

Trotz der niederschmetternden Nachricht von der Ermordung der Kaiserin dicht gefüllte Rennbahn. Circa 12,000 Personen. Furchbare Unordnung. Das ganze Rennen trauriges Fiasko. Bericht folgt in nächster Nummer.

Berufsfahrer-Meisterschaft der Welt über die kurze Strecke, eine englische Meile (1609 Meter). Sieger erwirbt den Titel „Berufsmeisterfahrer der Welt über die kurze Strecke pro 1898/99“ und die goldene Weltmeisterschaftsmedaille der International Cyclists' Association. Inhaber: Willy Arend, Deutschland.

Erster Vorlauf: 1. Broka (Belgien), 2. Verheyen (Deutschland). Unplatziert: Chinn (England).

Zweiter Vorlauf: 1. Jaquelin (Frankreich), 2. Jenkins (England). Unplatziert: Momo (Italien), Reiningger (Oesterreich).

Dritter Vorlauf: 1. Meyers (Holland), 2. Arend (Deutschland). Unplatziert: Henneberg (Schweiz), Barden (England).

Vierter Vorlauf: 1. Banker (Amerika), 2. Seidl (Oesterreich). Unplatziert: Ellegard (Dänemark), Grogna (Belgien).

Erster Zwischenlauf: 1. Verheyen (Deutschland), 2. Jaquelin (Frankreich). Unplatziert: Broka (Belgien), Jenkins (England).

Zweiter Zwischenlauf: 1. Arend (Deutschland), 2. Banker (Amerika). Unplatziert: Seidl (Oesterreich), Meyers (Holland).

Entscheidung: 1. Banker, 2. Verheyen, 3. Jaquelin, Arend gestürzt.

Banker, Arend, Jaquelin, Verheyen, das ist die Reihenfolge, in welcher sich das Feld in mässiger Tempo auf die Beine macht. Kurz vor dem Glockenzeichen wird es Ernst. Verheyen nimmt die Spitze, Arend liegt hinter ihm, Jaquelin neben Arend, Banker in letzter Position. So geht es in die letzte Runde. Verheyen fährt ein brillantes Tempo, aber bis zur Kurve ändert sich nichts. Da sieht man Arend plötzlich schwanken, sein Rad holpert über den Rasen des Innenraumes und gleitet im Sande aus. Arend stürzt und wird mehrere Meter auf dem Gesichte über die Erde geschleift. Der Deutsche wollte innen vorgehen und kam dabei zum Sturz. Banker schiebt sich auf vierter Position nach vorn und gewinnt die Weltmeisterschaft mit kaum halber Radlänge.

Nach dem Siege reicht Jaquelin seinem Freunde Banker die Hand und sagt ihm: „Es freut mich herzlich, dass Du gewonnen hast. Jetzt kommen die Alten wieder.“

Jaquelin verwundete sich im Endspurt am Fuss, Arend schlug sich ein paar Zähne ein und bei Banker trat, als er sich in die Cabine zurückzog, ein altes Hämorrhoidalleiden so akut auf, dass er nicht im Stande war, später zum Start des Championmatch anzutreten.

Herrenfahrer-Länder-Mannschaftsrennen um das Cyclist-Schild, 5 km.

Inhaber: England.

Erster Lauf: Reynolds (Irland) 1., Seeger (Oesterreich) 2., Mille (Frankreich) 3., Jorgensen (Holland) 4., Appleby (England) 5.

Im Einlauf wird von den vorne Liegenden derart gedrängt, dass ein Sturz fast unvermeidlich scheint.

Zweiter Lauf: Bourke (England) 1., Vanoni (Frankreich) 2., Hansen (Dänemark) 3., Schneeweiss (Oesterreich) 4.

Bei der Glocke nimmt Schneeweiss die Spitze und hält sie bis 40 m vor dem Bande. Hier wird er von seinen Gegnern überholt.

Dritter Lauf: 1. Ellegard (Dänemark), 2. Grunenberg (Frankreich), 3. Pease (Irland), 4. Edmonds (England), 5. Langsteiner (Oesterreich).

Ellegard hält alle seine Gegner sicher in Schach.

Vierter Lauf: 1. Summersgill (England), 2. Erato (Belgien), 3. Erichsen (Dänemark), 4. Christian (Oesterreich), 5. Oswald (Irland).

Ein sicherer Sieg Summersgill's. Das Gesamtresultat ist, nach Punkten gewertet: England 11 Punkte, Dänemark 11 P., Frankreich 13 P., Irland 15 P., Oesterreich 16 P., Belgien 19 1/2 P. Da Dänemark zu einer Entscheidung nicht antreten will, wird der Schild England zugesprochen.

Champion-Match. Wettkampf der Weltmeisterschaftsiesiger. 1609 Meter. Offen nur für den Sieger der Herrenfahrer-Weltmeisterschaft und den Sieger der Berufsfahrer-Weltmeisterschaft über die kurze Strecke.

1. Albert, walk-over.

Albert, der Sieger in der Meilen-Weltmeisterschaft der Herrenfahrer, wartet lange auf seinen Gegner bei der Meilenmarke. Er erklärt, in keinem Fall einen walkover fahren zu wollen, und erst, als ihn seine Freunde mit sanfter Gewalt auf Rad setzen, fährt er eine Runde. Das Publikum ist, obwohl es Albert applaudiert, nichts weniger als befriedigt und ergeht sich noch lange nach Schluss des Rennens in lärmenden Demonstrationen, die namentlich gegen Banker, aber auch gegen die Renleitung gerichtet sind. B. A.



Aus England.

(Orig.-Bericht für das „Schweiz. Sportbl.“ v. 5 Sept. 1898).

Obleich das Cricketspiel noch nicht ganz zu Ende gekommen ist und wir gegenwärtig noch immer die wahren „Hundstage“ haben, hat das Fussballspiel doch schon seinen Einzug gehalten; denn der Beginn der Saison ist auf den 1. September festgesetzt und da wird nicht nach der Temperatur des Wetters gefragt. Früher dachte — besonders im Süden von England — niemand daran, den Wintersport vor Ende September zu beginnen, aber der Aufschwung des „Professionalismus“ hat da aus leicht ersichtlichen Gründen eine Aenderung gebracht: Die „professional Clubs“, die das ganze Jahr hindurch die von ihnen angestellten Spieler bezahlen müssen, wollen natürlicherweise nicht nur geben, sondern auch einnehmen und je länger im Jahre sie einnehmen können und je kürzer die Zeit, da sie ihre Angestellten bezahlen müssen, ohne von

ihren Leistungen Gebrauch machen zu können, desto lieber ist es ihnen. Was die League, die nur aus profess. Clubs zusammengesetzt ist — anbetrifft, so ist sie in beiden Abteilungen 2 Clubs vermehrt worden. Der ersten Abteilung, die letztes Jahr aus 16 Clubs bestand, sind noch Burnley und Newcastle United hinzugefügt worden, die die zwei ersten Plätze in der zweiten Abteilung einnahmen.

Es würde hier zu weit führen, näheres über jeden der einzelnen Clubs zu geben, es sei nur gesagt, dass Sheffield United, die Champions vom letzten Jahre, auch dies Jahr wieder sehr stark zu sein versprechen. Needham, der beste Halfback Englands, ist wiederum Captain des Teams. Am letzten Donnerstag (1. Sept.), dem Eröffnungstage der Saison, fanden zwei League Matches der ersten Abteilung statt und am Samstag waren alle 18 Teams beschäftigt. Obgleich es noch so früh in der Saison ist und wirkliches Sommerwetter herrscht, waren doch alle Matches von grossen Mengen besucht. In Birmingham lockte der Match Aston Villa v. Stoke 25,000 Zuschauer an.

Die Resultate der League Matches vom Samstag (3. Sept.) waren:

Sheffield United	1	Everton	1
Aston Villa	3	Stoke	0
Blackburn Rovers	1	Notts Forest	0
Burnley	1	Notts County	1
Sunderland	3	Preston North End	2
Bolton Wanderers	3	West Bromwich Albion	3
Wolverhampton Wanderers	4	Newcastle United	2
Bury	2	Derby County	1
Liverpool	4	Sheffield Wednesday	0

Oxonian.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenstr. 138 Zürich III zu richten.

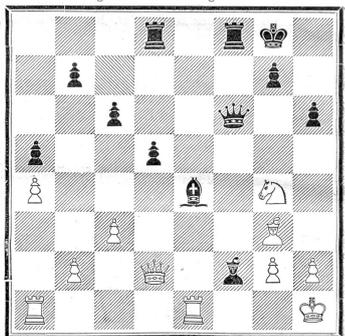
Partie

aus dem Wiener Meisterturnier 1898.

Weiss: Showalter. — Schwarz: Pillsbury.

1. e4, e5	9. d4:2) Se7	17. Lg3, De7
2. Sf3, Sc6	10. De3, Lf6	18. Dd2) Le4!
3. Lb5, Sg6	11. Lg5, c6	19. c8, f6!
4. d4) Se4) Se4) Se4)	12. Ld3, h6) 4)	20. e6) : Df3) 5)
5. de5: d5!	13. Lh4, De7	21. Se5, Td8
6. O-O, Le5	14. d4, a5	22. Kh1? Lf2?)
7. Sbd2, O-O	15. Tf1, Sg5	23. Sg4!
8. De2) Sd2)	16. Lf5:, Lf5:	s. Diagramm.

Stellung nach dem 23. Zuge von Weiss.



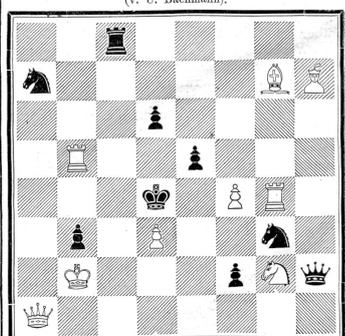
23. ... Lg2) 26. Te5, Te5: 29. hg3, De5:
24. Kg2: Df3) 27. Se6: Dh5) 30. Te1, Df5:
25. Kh5, Tf5) 28. Kg2, Lg3: Weiss gibt auf! 3)

- 1) Gewöhnlich wird hier O-O gespielt.
- 2) Auf 8. Le5: be 9. Se4: de 10. Dd5: Td8: würde Schwarz weichen beiden Läufer wegen das bessere Endspiel bekommen.
- 3) Lc1: d2 scheint natürlich; der Zug würde jedoch hemmend auf das weisse Spiel wirken, da z. B. Lg4 mit spätem 7-16 (ev. Sd4) folgen dürfte.
- 4) Weiss greift mit Dd3-b4-h4.
- 5) Um den Dammtausch zu vermeiden, der für Schwarz günstig wäre.
- 6) Mit dem Oeffnen der f-Linie hat Schwarz sich das bessere Spiel verschafft.
- 7) Weiss glaubte eine Falle zu stellen, in die jedoch Schwarz nicht fiel.
- 8) Ein schönes, korrektes Opfer, das allerdings nicht so nahe lag und von dem Gegner wohl übersehen werden konnte.
- 9) Hier konnte Schwarz wohl ebenso sicher 25. ... Le1: 26. Te1, Tf5) 27. Te6, bis spielen, wobei durch Erholung von Qualität und Bauer die Gewinnstellung noch klarer sich ergab.
- 10) Gegen das Übergegriffe von 23 Bauern ist nicht aufzukommen.

Nr. 17.

Scherzaufgabe

(v. U. Bachmann).



Weiss setzt Matt in einem Zug.

Flobertschessen.

Der allzeit rührige Flobertschessverein Enge veranstaltet auf die Sonntage vom 25. September und 2. Oktober ein Ehr- und Freischessen, das im günstigsten Falle am 1. Silhölzli stattfinden soll. — Wenn man je einmal von

einem Schiessplan behaupten darf, derselbe sei zu gunsten und im Interesse der sich beteiligenden Schützen abgefasst, so kann man es von dem uns vorliegenden Schiessplan des Flobertschessvereins Enge kühn sagen. Die festgebende Gesellschaft hat es bei Aufstellung desselben durchaus auf keinen Vorteil abgesehen, sondern nur darauf, einmal einen Plan zu bieten, mit dem alle Flobertschützen zufrieden sein müssen. Die Gaben und Prämien sind im Verhältnis der Doppel stark, die Einteilung ist eine gerechte und zufriedenstellende. Die übrigen Anordnungen sind ebenfalls wirklich lobenswert und sichern namentlich den jüngern und weniger mit dem Geldsack versehenen Schützen die Möglichkeit, erfolgreich auf den Plan zu treten. — Es ist deshalb zu erwarten, dass die Flobertschützen und Freunde der edlen Schiesskunst aus Nah und Fern, würdigend den ausserordentlich günstig gestellten Plan, dem Vorgehen des Flobertschessvereins Enge auch in anerkennender Weise entgegenkommen und dieses Ehr- und Freischiessen mit zahlreichem Besuche beehren werden. Wir selbst wünschen dem strebsamen Verein nicht nur dies, sondern auch eine flotte Durchführung und ein günstiges „Zürifestwetter“!

Moggi, Gamber und Mädler. Alle 3 werden im 1600 m Lauf, Mädler ausserdem im 100 m Rennen starten.

Die Meisterschaft von Deutschland im Laufen über 100 Meter gelangte bei den Rennen des Athl.-Kl. Excelsior in Hamburg zum Austrag. Den Sieg errang P. Fischer (Altona) in 12 1/2 Sekunden; F. Heiblich-Hamburg war in 12 1/2 Sekunden Zweiter. Die bei dem gleichen Fest zum Austrag gelangende Meisterschaft von Norddeutschland über 10 Kilometer gewann Corty vom Berliner S.-C. Germania in 40 Minuten 35 1/2 Sekunden, während um den zweiten Platz Schaller (Berlin) und F. Duhme (Hamburg) totes Rennen in 40 Minuten 36 1/2 Sekunden machten.

Airoldi, der von den athletischen Sports des F.-C. Z. her bekannte italienische Fussläufer, hat letzten Sonntag anlässlich eines Matches gegen den Velofahrer Perico die Strecke Baden-Zürich in 1 Std. 17 Min. zurückgelegt (22 km). Perico verirrte sich und fuhr nach Lenzburg.

Rudersport.

Ein tödlicher Unfall trübte den Verlauf der Regatten von Havre, welche bei äusserst schlechter Witterung und aufgeregtem Meere abgehalten wurden. Es erfolgte die Abfahrt eines Zweierfahrens, an dem sich fünf Paare beteiligten. Die Strecke war bereits zur Hälfte zurückgelegt, als man am Boothause des Sport

Nautique einen Kahn verschwinden sah. So gleich eilten mehrere Boote zu Hilfe. Die von den Wellen verschlungenen Ruderer waren Edmond Weber, 27 Jahre alt, und Emile Guerin, gleichaltrig, die das Boot Violette des Herrn Ernest Leboutev steuerten. Das ihnen nächst folgende Boot Ville en Bois mit den Insassen Chaumeil Vater und Sohn vermochte keine Spur mehr von den Verschwundenen zu erblicken. Der Dampfer François I, der von Honfleur kam, schickte ein Boot herzu, das den einen Schiffbrüchigen, Weber, fand. Derselbe hatte sich im Wasser entkleidet und, als hervorragender Schwimmer, dreiviertel Stunden lang gegen den Tod gekämpft. Sein Begleiter wurde nicht mehr aufgefunden.

Letzte Nachrichten.

— Paris. Seit letzten Mittwoch ist hier die erste *Automobil-Droschke* dem öffentlichen Verkehr übergeben, ein hübsches zweiplätziges Coupé, das bereits unter „No. 16.000“ (die Nummer, die es trägt) allgemein bekannt ist. In kurzer Zeit werden weitere Wagen nachfolgen. Das Publikum begrüsst im allgemeinen diese Neuerung sehr, und steht zu erwarten, dass die Automobil-Wagen lebhaft benützt werden, besonders da die Taxen die gleichen sind wie bei den andern Droschken, nämlich Fr. 1.50 die Fahrt oder Fr. 2 die Stunde.

— Paris. 100 lau Rennen mit Entraineurs. 1. Bouhours. 2 Std., 5 M. 47 1/2 S. (Record

Palmer 1 Std. 59 M. 47 1/2 S.) 2. Digeon, 3. Fossier, 4. Beaugé, 5. Frédéric. Bourotte, der dieses Rennen ohne Entraineurs mitmachte, gab etwas vor der zweiten Stunde auf.

C. A. M.



Nehmet
MAGGI
für
Eure
SUPPEN.

Athletik.

Der F.-C. Zürich sendet zu den Fusswetläufen in Basel am 2. Oktober seine Mitglieder

Grosser Preis von Berlin | Meisterschaft v. Lausanne
7000 Mark. | 50 Kilometer.
Sieger: **Bourrillon** | Erster: **Terrier**
auf seinem „Lieblingsrad“ | auf Maschine 4830
PEUGEOT.
General-Vertreter: Joh. Badertscher, Zürich, 84 Bahnhofstrasse 84.

Ein freiwilliges Zeugnis über Bambusfahrräder!
Bruggen (St. Gallen), 23. Aug. 1898.
Herrn A. Saurwein, Weinfelden.
Es drängt mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit dem **Bambus** auszudrücken. Das ist ein Velo ganz nach meinem Herzen: **Stabil** wie kein zweites und **leicht** gehend, dass es ein wahres Gaudium ist, z. B. von Rorschach nach St. Gallen bergauf zu fahren. Ich gratuliere Ihnen zur **Bambus-Vertretung!** Dem **Bambus** gehört die Zukunft.
Mit kräftigem „All Heil“!
sig. Chr. Bösch, Lehrer.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator
sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.
Im Ban leichter Motorgänge steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo.) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.
Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Firmen-Anzeigen.
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)
Basel. **Ernst Stähelin & Co.**
Steinberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.
Bern **Hamberger & Lips**
Bubenbergrplatz 10. 4854
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinverr. v. *Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.*
Rorschach. **Hotel Bodan**
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Velocremise. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. **E. Senn-Vuichard**
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen aller Art.
Wyl, St. Gallen. **J. Berliat,**
Agentur der **Allians Berlin.**
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.**
Prospekt gratis und franko.
Zürich. **Café-Restaurant National,**
24 Rindmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.
Zürich. **Grand Café du Théâtre.**
Hôtel Kehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— BILLARD. —

Zürich. **Hôtel du Jura.** J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.
Zürich. **Hôtel Timmatquai**
2 Minuten vom Bahnhof Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr. 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant. Ausblick feinsten offener Biers und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Dem Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. K. Frauenthal, Prop.
Zürich. **Meyer & Cie.**
zur **Kronenhalle.** 4864
Spezialität in Anfertigung von **Radtaher-Anzügen.**
Zürich. **Milch-Chocolade**
für Velofahrer ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
H. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Neumünster“, Zürich V. Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Feinste deutsche Marke!
OPEL
Die Siegerin
bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.
Vertrretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktstrasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
4855 Stadtheater. Yverdon: Emil Meyer.

Zürich. **Café-Restaurant Continental**
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —
Zürich. **M. Hildebrand,**
Froschgangasse 11 (z. Brunnli),
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephone.

Zürich. **Rudolf Furrer,**
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449).
4848

Inkogr-Anstalt
J. ERNI
ZÜRICH, M.
Anfertigung von Buchdruck-lichte aller Art.

Zürich. **Gouverts mit Firmadruk**
liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7.

Emil-Schilder
Lieferant am vortheilhaftesten
C. E. DOLITSCH, ZÜRICH

Den Sportsvereinen
empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc. bei schönster, künstlerischer Ausfertigung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.
Advokatur- & Inkassobureau
Hr. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephone 3358
Bekannt prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

Das waren wieder
DUNLOP
PNEUMATICS

auf welchen in Wien die
100 Kilometer-Meisterschaft
der Welt
FÜR AMATEURE

gewonnen wurde.
Von 10 bis 100 Kilometer alle öst. Rekords geschlagen.

Dunlop Pneumatic Tyre & Co.

Fabriken in Hanau a. M., Bruchköbelerlandstr. 40, Wien VI, Liniengasse 34.
Niederlagen in Berlin S.W., Zimmerstrasse 21, Dresden, Struvestrasse 24,
Zürich I, Thalacker 46. 4866



Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist
das der **Velo-Fabrik Dettwyler** in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte
Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das Ritzige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.
Diese Maschine erweist sich trotz der kurzen Einföhrung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.
Schützt die einheimische Industrie und deckt Eueren Bedarf bei
J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Dépôt für Zürich. 4877

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871
Fahrunterricht. Reparaturen.

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre **1898** die Bergmeisterschaft am Semmering auf
Continental-Pneumatic gewonnen.
4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIEGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.



Anglo-American
C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,
aus dem berühmten Hause
Slazenger & Sons
London.
Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.
Tennis-Bälle
von Fr. 6.— das Dutzend.
Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.
4836



Sturm-Fahrrad-Werke, vorm. R. Meisezahl, A.-G. Mannheim.

Gute solvente Vertreter gesucht.

-Fahrrad,

Anerkannt erstklassige Qualitätsmarke,
hochfeine Ausstattung,
von keinem andern Fabrikat übertroffen

Billigste Möbelhalle

z. Brunnell
Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.
Betten mit Federzeug Fr. 75
Bettladen „ 30
Ober-, Untermatratze mit Keil „ 36
Chiffoniere „ 42
Spiegelschrank „ 150
Kommoden „ 42
Waschkommoden „ 40
Waschtische, 2plätzig. „ 27
Nachtische „ 19
Tische, Hartholz „ 9
Tische, Tannen „ 16
Sessel „ 4.50
Divan „ 45
Sofa „ 84
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Anstaltungen und Wohnungseinrichtungen.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion
J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865
v. Chr. Beihl, Mainaustr. 50, Zürich V
empfiehlt sich zu bekanntester, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörtteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Horlogerie soignée G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.
4870 Spezialität in:
Chronometern und Cyclometern für Radfahrer
von 25 Fr. an.
Lieferant feinsten Sportuhren (Remontoirs) mit beliebigen Gravuren.

Schöne weisse **Vernicklung**

von **Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten** und 4878
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von **A. Zellweger, Uster**
Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex 4807
mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schont Kraft und Gesundheit.



Erklärung.
Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf **Unwahrheit** beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.
Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.
Doos-Nürnberg.
4867

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubstichere, ölhaltende Lager.
Fabrik in Biel. **COSMOS**
Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

SODOR
ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**
Mit Hilfe einer eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50) und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit, **absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser** und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879
Wertvoll, um **destilliertem (gekochtem) Wasser** einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder in Gegenden, wo das **Trinkwasser schlecht** ist.
(Ueberall im Gebrauch).
SODOR-FABRIK ZÜRICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.
Eigene Fabrikation
von feinst ausgeführten Velos „TELL“.
Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
General-Vertreter der Firma **JUSTUS WALDTHAUSEN** in München.
Fahrradteile en gros.
Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81. 4862
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Praktisch unentbehrlich **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinkleider.
Patent **C. F. Bally Söhne, Schönenwerd**
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Velo-Abzeichen
Preis-Medallen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertigt die 4869
Gravier- und Prägeanstalt **B. Jäckle-Schneider, Zürich**
zum Falken beim Paradeplatz. 5007